

Piraten-AL wundern sich über das KijuPa

Klima-Demo: Fraktion hinterfragt gemeinsames Vorgehen mit der SPD

Die ursprünglich geplante Kooperation der SPD mit dem Kinder- und Jugendparlament (KijuPa) bei der ersten Herner „Fridays for Future“-Demo am Freitag, 14. Juni, stößt bei der Ratsfraktion Piraten-Alternative Liste auf große Verwunderung.

Fraktions-Chef Bernd Schroeder berichtet, dass Fraktionsmitglieder in der Vergangenheit mehrfach versucht hätten, mit dem KijuPa grundsätzlich ins Gespräch zu kommen. Eine frühere Einladung an KijuPa-Geschäftsführer Armin Kurpanik – ein Stadtmitarbeiter – zu einem allgemeinen Austausch mit der Piraten-AL-Fraktion habe dieser jedoch mit folgenden Worten abgelehnt: „Ebenfalls ist das KijuPa eine politisch neutrale Institution. Ich möchte Ihnen nicht unterstellen, dass Sie auf die Kinder und Jugendlichen Einfluss ausüben möchten, nur würde es ein falsches Signal an die Öffentlichkeit senden, wenn ich Ihrer Einladung folgen würde und zu einer Sitzung käme ...“.

SPD hat sich zurückgezogen

Wenn die Herner Stadtverwaltung das KijuPa als politisch neutrale Institution bezeichne und die Einladungen von Fraktionen ablehne, kritisiert Piraten-AL, sei es doch sehr verwunderlich, dass sich das Gremium für eine gemeinsame Demonstration mit der SPD zunächst habe „vor den Karren“ spannen lassen. „Wie wurde das wohl eingestielt?“, fragt Bernd Schroeder.

Roberto Gentilini, SPD-Ratsherr und Initiator der Herner Klima-Demo, hat darauf eine Antwort. Er sei in dieser aktuellen Angelegenheit persönlich auf KijuPa-Geschäftsführer Kurpanik zugegangen, um für seine Idee – eine Klima-Demo für Jung und Alt – zu werben. Die Reaktion sei positiv gewesen. Um möglichen Vorbehalten gegen die Rolle der SPD zu begegnen, habe seine Fraktion sich aber letztlich entschieden, sich aus der Organisation der Klima-Demo komplett zurückzuziehen, so Gentilini.

Und was sagt die Stadt zu dem Vorgang und den Vorwürfen von Piraten-Alternative Liste? „Die SPD-Fraktion ist nicht beteiligt. Das KijuPa ist Veranstalter“, so die kurze und knappe Antwort von Stadtsprecher Christoph Hüsken. Mehr gebe es dazu aus Sicht der Stadt und von Armin Kurpanik nicht zu sagen. loc